



Der Wahlkreis 59 bleibt links!

Diese klare Aussage machte Dagmar Enkelmann am 08. Dezember 2012 im Kulturhaus Rüdersdorf, unmittelbar nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses bei der Wahlkreisversammlung der Mitglieder der LINKEN zur Bestimmung der Direktkandidatin für den Wahlkreis 59. Überzeugender konnte das Votum für Dagmar Enkelmann nicht ausfallen, von 202 abgegebenen Stimmen sprachen sich 200 für die Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der Bundestagsfraktion DIE LINKE aus, zwei enthielten sich.

Die Vorstellung ihrer Person war mehr eine Pflichtübung, denn wer kennt Dagmar nicht. Das Fazit dieser Vorstellung war dagegen schon wichtig und ein weiteres Alleinstel-

lungsmerkmal. Sie ist eine von hier und unterscheidet sich dadurch von den Mitbewerbern.

Ihre immer wieder von Beifall unterbrochene Rede skizzierte eine erfolgreiche Arbeit im Wahlkreis, das gemeinsame und abgestimmte Handeln mit den Gliederungen unserer Partei.

Das direkte Gespräch mit den Bürgern, die kommunale Arbeit ist ihr außerordentlich wichtig. So gibt sie der Arbeit als Stadtverordnete in Bernau neben der Bundespolitik einen außerordentlich hohen Stellenwert. Zu sehen, was vor Ort aus der Bundespolitik ankommt, welche Auswirkungen die Gesetzgebung auf den Menschen direkt hat und aus

der Praxis zu wissen, wo es Reglungsbedarf gibt, ist mir wichtig, so die Bundestagsabgeordnete.

Dagmar Enkelmann stellte klar, dass sie ihren Wahlversprechen treu bleiben wird. „Dafür werde ich auch in Zukunft anecken.“

Sie bezog klar Stellung zum Umgang mit dem Volksbegehren für ein Nachtflugverbot und beglückwünschte deren Initiatoren zum ersten erfolgreichen Volksbegehren in der Geschichte Brandenburgs. Mit Respekt sollte DIE LINKE hier das Gespräch suchen und das Einende hervorheben. Das ist eindeutig das Nachtflugverbot zum Schutz der Gesundheit der Menschen.

Unsere Kandidatin sprach noch weitere Bundesthemen an wie die Rentenfrage, den Mindestlohn oder die klare Absage zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr.

Sie erläuterte auch nochmals ihre Gründe, nicht auf der Landesliste anzutreten. Ihr geht es um den Generationswechsel in den Führungsetagen der Partei. Seit 20 Jahren steht sie mit ganz vorn. Mit Diana Golze hat der Landesverband eine Politikerin, die das Zeug zur Spitzenkandidatin für die Landesliste der LINKEN hat. Indem Dagmar Enkelmann in die „zweite Reihe“ tritt, können beide gemeinsam für den Erfolg streiten.

Fazit der Versammlung: **Der Wahlkreis 59 bleibt links!**

*Bernd Sachse
Kreisvorsitzender*

Für ein konsequentes bundesweites Nachtflugverbot! Im Interesse des ganzen Landes!

Der Landesvorsitzende der LINKEN, Stefan Ludwig, hat den Ausgang des Volksbegehrens mit großem Respekt kommentiert:

„Für die brandenburgische LINKE ist das Ergebnis Motivation und Anlass, weiter und noch stärker als bisher für ein bundesweit einheitliches Nachtflugverbot zu kämpfen. Für DIE LINKE war und ist der Schutz der Bevölkerung vor Verkehrslärm, insbesondere vor Fluglärm, ein wichtiges Anliegen. Auch deshalb sind wir für eine Reduzierung insbesondere des innerdeutschen Flugverkehrs. Und deshalb wollen wir nicht, dass der nationale und internationale Luftverkehr über einen weiteren Flughafenstandort in unserer Region abgewickelt wird. Diesem Ansinnen des Volksbegehrens werden wir weiterhin nicht folgen, auch weil die Finan-

zierung eines weiteren Standortes zu Lasten der Landeskasse zu extremem Spardruck bei allen anderen Aufgaben des Landes führen würde und eine solche Investition weder ökonomisch noch ökologisch sinnvoll wäre.

Wir folgen aber dem Volksbegehren bei der Forderung nach einem konsequenten Nachtflugverbot. Dies kann nicht allein in Brandenburg durchgesetzt werden. Deshalb werden wir jetzt den Druck auf den Bund erhöhen. Wir werden eine Onlinepetition starten, die bundesweit eindeutige konsequente Nachtflugverbotsregelungen fordert. Darüber hinaus bleiben wir bei unserer Forderung, endlich einen bundesweiten Volksentscheid im Grundgesetz zu regeln. Über all das werden wir am 9. Dezember mit dem Parteivorstand der LINKEN im Bund beraten.

Zudem drängen wir im Land auf eine Bundsratsinitiative für ein bundesweites Nachtflugverbot. Auch das ist aus unserer Sicht das Gebot der Stunde und nimmt den Willen der Bürgerinnen und Bürger, die sich am Volksbegehren beteiligt haben, auf.“

Der Erfolg des Volksbegehrens ist auch durch die verbesserte Volksgesetzgebung erreicht worden: „Erstmals ist es gelungen, dass in Brandenburg ein Volksbegehren die gesetzlichen Hürden genommen hat. Das ist auch ein Ergebnis der durch DIE LINKE im Landtag durchgesetzten veränderten Zugangsbedingungen zum Volksbegehren – Verlängerung der Eintragungsfristen von bislang drei auf sechs Monate, Absenkung des Teilnahmealters auf 16 Jahre, Erleichterung der Eintragungen durch die Modifizierung der Eintragungsorte“, schließt Ludwig.

(Quelle: www.dielinke-brandenburg.de)

Von der 2. Tagung des 3. Parteitag

Die Delegierten des Kreisparteitages haben im Rüdersdorfer Kulturhaus ihre Position zum Umgang mit dem Volksbegehren zum Flughafen Schönefeld bestimmt. Ein vom Hoppegartner Bürgermeister Karsten Knobbe und weiteren Kommunalpolitikern eingebrachter Beschluss forderte, dass der Landtag sich nun für ein umfassendes Nachtflugverbot einsetzen soll. Die Abgeordneten Dagmar Enkelmann und Kerstin Kaiser begrüßten, dass die linke Landtagsfraktion nun den Dialog mit den Unterstützern des Volksbegehrens suchen wird. Ebenso wie der Landesvorsitzende Stefan Ludwig plädiert der Parteitagbeschluss auch dafür, die Forderung des Volksbegehrens, auch neue Flughafenstandorte zu erschließen, nicht mitzutragen. In der Diskussion sprach unter anderem der stellvertretende Landrat, Lutz Amsel. Er informierte darüber, dass DIE LINKE trotz der schwierigen Kassenlage in MOL dafür gesorgt hat, dass die Ausgaben für die Kitaplätze um fünf Millionen Euro erhöht werden. Die Müncheberger Bürgermeisterin,

Uta Barkusky, forderte in der Kommunalpolitik „Bürgernähe und Verwaltungseffizienz konkret zu verbinden“.

Außerdem wurde ein Beschluss zur Kinder- und Jugendpolitik gefasst. Alle Gliederungen und Fraktionen der LINKEN in MOL sollen der „Seddiner Erklärung für mehr demokratische Jugendbeteiligung 2012“ beitreten. Damit sollen solche Forderungen wie das Rede- und Antragsrecht für Kinder- und Jugendvertreter in den Kommunalparlamenten Teil der Wahlprogramme zu den 2014 bevorstehenden Kommunalwahlen werden.

In den kommenden Monaten soll im Kreisverband intensiv

das linke Leitbild für Brandenburg debattiert werden. Zur Organisation der Debatte wurde ein Beschlussvorschlag des Kreisvorstandes angenommen.

Marian Krüger
Neuenhagen



Der Vorsitzende des Stadtverbandes Altlandsberg, Gen. Volkmar Schubert, übergab ein Geschenk der Mitarbeiter der Thälmanngedenkstätte in Hamburg an den Kreisverband.

Linke Politik wirkt:

Durch die Initiative der LINKEN und die direkte Beteiligung aller Akteure (Politik, Krankenkassen, Ärzte) im Entstehungsprozess ist es gelungen:

Der Patientenbus rollt ab 11.12.2012!



Foto: v.l.n.r. Dr. Rolf-Ulrich Schlenker (Barmer GEK), Lutz Amsel (1. Beigeordneter Landkreis MOL, DIE LINKE), Kerstin Kaiser (MdL Brandenburg, DIE LINKE), Anita Tack (Gesundheitsministerin Brandenburg, DIE LINKE), Gernot Schmidt (Landrat MOL, SPD), Uta Barkusky (Bürgermeisterin Müncheberg, DIE LINKE)

Der Patientenbus ist ein bundesweit einmaliges Leuchtturmprojekt, um medizinische Versorgung und Vorsorge gerade älterer Menschen in unseren ländlichen Regionen zu sichern.

So soll es sein: Politik orientiert sich an den Menschen und ihren Bedürfnissen und nicht umgekehrt!

Auf dem Parteitag wurden gewählt:

- **Genossin Helga Burgahn** zur Kreisschatzmeisterin als Nachfolgerin für Genossen Joachim Fiedler, der wegen der Übernahme des Vorsizes in der Kreistagsfraktion vom Kreisschatzmeister zurückgetreten war,
- **Genosse Joachim Fiedler** als Kreisvorstandsmitglied,
- **Genosse Sascha Lietzke** als Ersatzdelegierter für den Bundesparteitag.

Beschlüsse des Parteitages

Die Delegierten fassten folgende Beschlüsse:

- zum Nachtflugverbot
- zur Arbeit mit dem Leitbild
- zur „Seddiner Erklärung“.

Alle Beschlüsse sind im vollen Wortlaut nachzulesen unter www.dielinke-mol.de

Die nächste Ausgabe unseres
Informationsblattes
IMPULSE
erscheint am 14. 02. 2013

2. Tagung des 3. Parteitages am 2. Dezember 2012 in Frankfurt (Oder)



Die Stimmung beim Landesparteitag der LINKEN am Sonntag in Frankfurt (Oder) war von Ernsthaftigkeit und offenen Diskussionen geprägt. Zunächst hielten der Landesvorsitzende Stefan Ludwig und der Fraktionschef Christian Görke ihre Grundsatzreden. Beide verteidigten das Regierungsbündnis mit der SPD. „Wir haben in den ersten drei Jahren eine Menge erreicht“, sagte der Fraktionsvorsitzende. Er stellte die „Idee vom Brandenburg der Regionen“ und die „Idee vom solidarischen Brandenburg“ als Kernpunkte des aktuellen wie zukünftigen Regierungshandelns heraus. Der Landesvorsitzende sprach von Erfolgen, aber auch von Herausforderungen, die im mit

großer Mehrheit angenommenen Leituantrag deutlich formuliert sind.

DIE LINKE Brandenburg stellt sich darin als „Partei der sozialen Frage“ auf, die für eine „europäische Sozialunion“ eintritt und sich für eine soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit einsetzt. Gleichzeitig werden die Weichen für die kommenden Wahlkämpfe gestellt. Wir kämpfen um jede Stimme, packen wir es an!

In Frankfurt (Oder) übergab die Landtagsfraktion ihren Entwurf für ein Leitbild Brandenburg 2020 der Partei. Damit wird die Leitbilddebatte aufgenommen und soll jetzt ordentlich an Fahrt gewinnen. „Wir wollen unser Leitbild

Konsens für Kinder

Kindergärten, Krippen und Horte brauchen bessere Bedingungen, vor allem personell. Denn in die Gebäude wurde und wird gut investiert. Unter den etwa dreißig TeilnehmerInnen der Diskussion des Kommunalpolitischen Forums (kf) Brandenburg in Strausberg am 29. November 2012 waren viele Erzieherinnen und Eltern. Die mussten es wissen und waren sich einig: Die unter Rot-Rot leicht verbesserten Rahmenbedingungen für Personalausstattung und Sprachförderung waren dringend notwendig, reichen aber nicht aus, um die gute Betreuungsqualität zu halten. Die bildungspolitische Sprecherin der Landtagsfraktion der Partei DIE LINKE Gerrit Große, die Leiterin des Strausberger Fachbereichs Bürgerdienste Gudrun Wolf, die Kinderärztin und -psychologin Bärbel Michler sowie Detlef Häuser als Leiter der Familienberatungsstelle MOL hatten einleitend politische, pädagogische und soziale Fakten rund um die frühkindliche Bildung und Betreuung zur Diskussion gestellt.

Die Frage des Abends, ob wir in Strausberg das Vorschuljahr in den Kindergärten jetzt generell für alle Kinder elternbeitragsfrei stellen sollten, war schnell beantwortet: Nein, denn durch die soziale Beitragsstaffelung fällt für Eltern mit geringen Einkommen der Beitrag

weg. Vorrangig ist im Moment die Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Personal. Eine Möglichkeit und dringend nötig ist die Herausnahme der Leiterinnen aus dem Personalschlüssel (die so genannte Leiterfreistellung). Die hat die Fraktion der LINKEN in der Strausberger Stadtverordnetenversammlung nun als Aufgabe auf dem Tisch.

An diesem Abend wie schon während meiner „Vorlesetage“ in vielen Kitas der Region kamen weitere Anregungen: Bei größeren Einrichtungen ist zu überlegen, ob die sachlich-verwaltende und pädagogische Leitung nicht geteilt werden könnte. Außerdem brauchen Heil- und Sprachpädagogen mindestens eine teilweise Freistellung von Gruppenarbeit, um ihre Spezialisierung besser nutzen zu können. Verlässliche Angebote für die Beratung der Eltern wären nicht nur in „sozialen Brennpunkten“ wichtig. Kommune, Landkreis und Landespolitik sind gefragt, um Überlegungen zu regulären Sprechstunden zuständiger Sozial- und Sachbearbeiter direkt in den Kindergärten

in die Gesellschaft tragen und mit den Menschen und Verbänden diskutieren“, sagte Stefan Ludwig.

Nicht wenige der insgesamt 116 anwesenden Delegierten warnten in der Aussprache am Sonntag vor einer „Anbiederung“ an den Koalitionspartner und appellierten an mehr eigenständiges Profil in der Koalition. „Wir dürfen nicht unterwürfig sein“, forderte beispielsweise Alexander Helbig aus Dahme-Spreewald. Die Bundestagsabgeordnete Dagmar Enkelmann wünschte sich mehr Selbstbewusstsein. Sie plädierte für „mehr Mut zum Widerspruch“ – gerade auch wegen der Erfolge in der Regierung, die DIE LINKE ja durchaus vorzuweisen hat.

Die Delegierten verabschiedeten nach intensiver und kritischer Debatte den Leituantrag und die vorliegenden Anträge zur Führung der Leitbilddebatte und zum Brandenburgischen Hochschulgesetz mit großer Mehrheit.

Die Diskussion über das Verhältnis zum Koalitionspartner wird sicher weitergeführt werden. Dennoch: „Wir sind schon jetzt gut aufgestellt für die kommenden Wahlen in den Jahren 2013 und 2014 und haben die Richtung bestimmt“, erklärte der Landesvorsitzende Stefan Ludwig durchaus zufrieden. „Ab heute geht es um den Erfolg. Wir sind jetzt gefordert und müssen anpacken“, sagte er kämpferisch zum Abschluss.

(Quelle: www.dielinke-brandenburg.de)

weiter zu verfolgen. Lange bekannt ist, dass die unterschiedlichen Trägerschaften bei Hort und Grundschule zu Problemen und Reibungsverlusten führen, z. B. bei der Raumnutzung, Ersatz bei Unterrichtsausfall und Versicherungsfragen. Nicht nur mir als Politikerin wurde erneut klar: Vor Ort ist es Konsens, dass für unsere Kinder eine gute Bildungs- und Betreuungsqualität unabdingbar ist, dass alle Beteiligten dafür weiter gern und hart arbeiten. Und: Rechtliche und bürokratische Hürden sollten überwindbar sein, wenn das Kindeswohl für alle im Vordergrund steht.

Nach zwei Stunden wurde die lebhafteste Diskussion durch die Bildungsausschussvorsitzende Helga Burgahn beendet, aber nur vorübergehend, bis zum nächsten Mal.

Kerstin Kaiser (MdB)



Bürgerbüros

Dagmar Enkelmann (MdB)

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.-Do. 9 - 16 Uhr
Freitag nach Vereinbarung
dagmar.enkemann@wk.bundestag.de
www.dagmar-enkemann.de

Kerstin Kaiser (MdB)

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.-Do. 9 - 16 Uhr
info@kerstin-kaiser.eu
www.kerstin-kaiser.eu

Bettina Fortunato (MdB)

15306 Seelow, Breite Str. 9
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
Fax: (0 33 46) 85 21 47
Mo. 10 - 17 Uhr
Mi.+Do. 14 - 18 Uhr
buero-fortunato@t-online.de
www.bettina-fortunato.de

Marco Büchel (MdB)

16259 Bad Freienwalde, Grünstr. 8
Telefon: (0 33 44) 33 45 41
Fax: (0 33 44) 33 45 43
Mo. 10 - 16 Uhr
Do. 14 - 17 Uhr
15366 Neuenhagen,
Ernst-Thälmann-Str. 33
Mi. 13 - 18 Uhr
info@marco-buechel.de
www.marco-buechel.de

Geschäftsstellen

Bad Freienwalde

Grünstraße 8, 16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 34 66
www.dielinke-frw.de
Öffnungszeiten:
Di. 9 - 12 Uhr

Strausberg

Große Straße 76,
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 9 - 12 Uhr
e-mail: info@dielinke-mol.de

Linkstreffs

Linkstreff Seelow

Breite Straße 9,
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
www.dielinke-seelow.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Mi. 9 - 12 Uhr

Linkstreff Strausberg

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.-Do. 9 - 16 Uhr

Hilfe nach Hurrikan

Hurrikan „Sandy“ hat im Osten Kubas Schäden in Milliardenhöhe angerichtet. Betroffen ist auch unser **Milchprojekt in der Provinz Guantánamo**: Zerstört oder beschädigt sind Rinderställe, Wohnhäuser und Schulen; Straßen und Wege wurden unterspült, Brücken weggeschwemmt. Allein 12.000 Quadratmeter Dachfläche in unserem Projekt hat der Sturm hinweggefegt. „Sandy“ hat zudem viele Anpflanzungen von Obst, Gemüse, Kaffee und Futtermitteln vernichtet. Aufgrund dieser immensen Schäden ist die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Milch und anderen Lebensmitteln derzeit nicht gewährleistet – dies betrifft auch zirka 7.500 Kinder im Projektgebiet. **Bitte spenden Sie**, damit Produktionsanlagen, Wohnungen und Schulen so schnell wie möglich repariert werden können und die Menschen in ihr normales Leben zurückfinden.

**Solidarität ist die
Zärtlichkeit der Völker!**

Cuba si

Sonderspendenkonto beim Parteivorstand
DIE LINKE/Cuba Si: Kontonummer 13 2222 10,
Berliner Sparkasse, BLZ: 100 500 00,
Bitte nur diesen Verwendungszweck angeben:
„Milch für Kubas Kinder/Guantánamo“

AG in der Partei DIE LINKE
Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin
Telefon: (030) 24 009-455, -456
E-Mail: berlin@cuba-si.org
Internet: www.cuba-si.org



Allen Leserinnen und Lesern des
Info-Blattes IMPULSE sowie ihren
Familien

**frohe und besinnliche
Weihnachtsfeiertage, Gesundheit
und Kraft für das neue Jahr 2013**

wünscht der Kreisvorstand
des Kreisverbandes
DIE LINKE Märkisch-Oderland.

Alternativer Neujahrsempfang

Auch im Jahr 2013 wird der Kreisverband unserer Partei mit Unterstützung des Stadtverbandes Strausberg gemeinsam mit dem Arbeitslosenzentrum Strausberg einen „Alternativen Neujahrsempfang“ organisieren und Menschen einladen, die sonst niemand zum Empfang bittet. In bewährter Form und an bekannten Ort werden bei Lagerfeuer, Glühwein und Bratwurst von den Mitgliedern unserer Partei und den Bürgern Strausbergs Geschenke vorbereitet, die denen zugutekommen sollen, die zu den Feiertagen nicht aus dem Vollen schöpfen können.

Wer die Veranstaltung am **18. Januar 2013** mit Spenden unterstützen möchte, sollte sich um 14.00 Uhr im Arbeitslosenzentrum Strausberg, Klosterdorfer Chaussee, einfinden.

Sach- und Geldspenden werden gern auch vorab in der Geschäftsstelle und im Linkstreff entgegen genommen.

TERMINE IM JANUAR 2013

12. Januar 10.00 Uhr Linkstreff Seelow, Breite Straße 9
Jahresauftakt mit Ehrenamtlichen
12. Januar 9.00 Uhr **Klausur der KTF**
13. Januar ab 9.00 Uhr **Gedenken an Karl und Rosa in Berlin-Friedrichsfelde**
17. Januar 15.00 Uhr Linkstreff Seelow, Breite Straße 9
IM GESPRÄCH mit dem **Bürgermeister von Neuhardenberg, Mario Eska** „Neues aus Neuhardenberg“
18. Januar 14.00 Uhr **Alternativer Neujahrsempfang** im Arbeitslosenzentrum Strausberg
26. Januar 10.00 Uhr Kulturzentrum Alte Dampfbäckerei Seelow
Klubgespräch mit dem Chef der Linksfraktion im Landtag Brandenburg, Christian Görke „DIE LINKE Brandenburgs im zweiten Teil der Legislaturperiode“
31. Januar 18.30 Uhr Linkstreff Seelow, Breite Str.9
Offene Runde mit den drei LT-Abgeordneten aus MOL zu aktuellen Fragen der Landes- und Kommunalpolitik

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich bitte, folgende Änderungen der Öffnungszeiten der Geschäftsstelle zu beachten.

Wie jedes Jahr bleibt die Geschäftsstelle zwischen den Feiertagen (vom 20. Dezember 2012 bis 1. Januar 2013) geschlossen.

Die Ortsverbände und Basisgruppen werden gebeten, alle Finanzabrechnungen möglichst bis 19. Dezember zu erledigen.

Wolfram Wetzig
Kreisgeschäftsführer

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung sinngemäß redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.

V.i.S.d.P. : Bernd Sachse,
Tel. 0 33 41-30 39 84
Mail : info@dielinke-mol.de
Layout u. Satz : Fortunato Werbung,
www.fortunato-werbung.de
Fotos/Grafik : DIE LINKE.MOL, privat